

# Anzeiger und Elbeblatt

für  
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

## Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N<sup>o</sup> 76.

Freitag, den 20. September

1850.

### Skizze aus dem Lagerleben der schleswig-holsteinischen Truppen.

Ein militärischer Correspondent der „Weser-Zeitung“ auf dem Kriegsschauplatz giebt uns in einem seiner Briefe folgende Schilderung seines Lebens im Lager: Am südlichen Rande des Wittensee's, nahe bei Bunstorf, ist von einem der schlesw.-holst. Bataillone ein Zeltlager aufgeschlagen worden. Obgleich das Lagerleben dem Soldaten insofern am wenigsten zusagt, weil er darin halb der Garnison, halb dem Felde angehört, hat es doch auch seine angenehmen und interessanten Seiten für ihn. Ein regnichter Nachmittag giebt mir die Muße, Ihnen in einigen Zügen ein Bild unseres jetzigen Treibens zu entwerfen. Ein einzelnes Zelt mißt ungefähr in Länge und Breite 24', läuft nach oben spitz zu und wird hauptsächlich durch einen in der Mitte stehenden Pfahl gehalten. Die Zelte stehen in acht Reihen, so daß jede Compagnie eine sogenannte Compagniegasse hat. 4 Uhr Morgens stehen mit der Reveille die Köche der einzelnen Korporalschaften auf und begeben sich mit den Kesseln nach den Kochlöchern, um dort für die ganze Mannschaft den Kaffee zu bereiten. Sobald dieser fertig ist, kehren sie mit den dampfenden Eimern zurück und wecken durch den Ruf „Kaffeetrinken“ ihre noch schlafenden Kameraden. Jetzt beginnt überall ein munteres Treiben, man reinigt sich durch klares Seewasser vom Strohstaub und setzt seine Waffen und übrigen Sachen in Stand. Um die Marktedenter sammeln sich verschiedene Gruppen, Offiziere und Gemeine, um auf den Tag sich die Feldflaschen zu füllen. Um 7 Uhr wird in der Regel exercirt oder manövert, abwechselnd auch geschauzt; im letzteren Falle ziehen die Compagnien in weißen Hosen und grauen Jacken, mit Spaten, Hacken und Beilen bewaffnet, nach dem nördlichen Rande des Wittensee's, wo bedeutende Befestigungen aufgeworfen werden. Wenn sie zurückkehren ist das

Essen von den Köchen zubereitet; dieß besteht zwei Tage hintereinander aus Fleischsuppe und Reis und an jedem dritten Tage aus Speck und Erbsen. Oft wartet der Heimkehrenden auch ein von den reichen Gutsbesitzern oder Ortschaften Holsteins geschickter voller Wagen mit Weißbrod, Zucker, Wein, Schnaps und Taback beladen. Dieser wird dann auf der Stelle seiner Bürde entleert und die Sachen gewissenhaft vertheilt. Nachmittags von 5 bis 6 Uhr spielt das Rusikcorps lustige Tänze und dann führen die großen Soldaten die kleinen, oder umgekehrt, in Ermangelung des schönen Geschlechts, zum Tanze. Oft wird dieser durch einen sogenannten „Aufzug“ gestört. Mehrere Soldaten machen sich Spauletts, Schärpen und Sporen von Stroh, binden sich einen großen Fahrer-Schleppsäbel um und setzen sich auf die Train- oder Marktedenterpferde. Nun halten sie Parade und Exercitien über die andern Soldaten ab, inspiciren das ganze Lager und sehen häufig durch ein langes Fernglas von Stroh. Plötzlich kommt dann eine fingirte Dragoner-Dronnanz und macht die wichtige Meldung, der Feind rücke an, worauf dann das ganze Corps unter Bivatrufen abzieht um in dem nächsten Lager oder Bivouak eine ähnliche Scene aufzuführen. Der angenehmste Moment eines solchen Ruhetages ist aber immer der, wenn die Fourierwagen von Rendsburg mit den Briefen und Zeitungen kommen, das Einzige, was man hier zu lesen erhalten kann. So wie es Abends dunkel und kalt wird, werden von jeder Compagnie mächtige Wärmefeuere angezündet und dabei fällt mancher Spaß und ächt holsteinischer Witz vor. Um 9 Uhr raffelt von der Lager- und Brandwache her der Zapfenstreich, für Jeden das Signal, sich in sein Zelt zurückzuziehen. Einzelne Stimmen hört man nun noch eine Zeit lang, bald aber liegt alles im tiefsten Schlaf. Nur „der Wachen Ruf“ und das gar nicht sehr harmonische Schnarchen mancher

meiner 1500 Waffnbrüder unterbricht die nächtliche Stille. Oft wird sie dagegen auch durch nächtliche Alarmirungen und Recognoscirungen unterbrochen, dann wieder wird unser Leben sehr einförmig gemacht durch tagelang anhaltenden Regen, wo man dann nur auf das Bett beschränkt ist. Da werden wir denn recht ungeduldig und spähnen nach dem Dänen aus, dem wir so gern recht tüchtig vergelten möchten, was er uns bei Idstedt angethan hat.

### Vermischtes.

Reißen, 9. Sept. Aus einer Bekanntmachung des hiesigen Stadtraths über den Verlauf der Cholera-Epidemie ist zu ersehen, daß seit dem 24. Juli, wo die erste Erkrankung sich zeigte, bis zum 7. September in der Stadt und deren nächsten Umgebung von circa 150 an der Cholera Erkrankten 79 verstorben sind. Die Krankheit blieb, mit wenigen Ausnahmen, auf die tiefer gelegenen Stadttheile, Untergasse Fleischsteig, Neumarkt, Neuegasse, Graben und dem unteren Theile der Schnurergasse beschränkt. Der größten Zahl der Sterbefälle war fehlerhafte Diät, starke Erkältung und Vernachlässigung der anfan-

genden Krankheitsercheinungen vorausgegangen. Seit Eintritt der kühlen Bitterung hat der Umfang der Krankheit so nachgelassen, daß, einzelne Fälle ausgenommen, die Epidemie als erloschen zu betrachten ist.

Oesterreich. In Wien circulirt folgende Anekdote: Einjunger in das dort garnisonirende Regiment Haynau eingereichte Pöved pflegte in der Caserne stets, bevor er einschlief, ein „Elsen Kossuth“ zu rufen. Trotz ernstlicher Warnung wiederholte er regelmäßig den Ruf. Sein Hauptwan droht ihm mit 25 Stockprügeln; der Pöved antwortet mit einem donnernden Elsen Kossuth. Er wird über die Bank gelegt und ihm die Strafe unbarmherzig zugemessen. Er erhebt sich und in die Knie zusammensinkend, stöhnt er sein Elsen Kossuth. Der Offizier setzt ihm, als er einigermaßen zum Bewußtsein gekommen, mit Vernunftgründen zu, erinnert ihn an den dem Kaiser geschworenen Eid und erklärt ihm, daß, wenn er den Ruf nicht unterlasse, die Strafe noch einmal stattfinden werde. Der Magyar erwidert: „Herr Hauptmann, mein H — gehört dem Kaiser, mein Herz aber dem Kossuth.“

### Kirchennachrichten von Riesa.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis predigen in der Kirche zu Riesa:  
Vormittags Herr Pastor M. Berther über Eph. 4, 1—6.  
Nachmittags Herr Rector M. Richter über Luc. 14, 1—11.

Getaufte vom 13. bis 19. September:

Franz Eduard, Johanne Henrietten Kühne in R., unehel. S. — Gustav Eduard, Joh. Gottfried Richter's, Schiffmanns in R., S. — Emilie Auguste, Karl Traugott Thieme's, Töpfermstrs. und Hausbesizers. in R., T. —

Beerdigte:

Amalie Auguste Bielig, Joh. Gottlob Bielig's, Handarb. in R., ehel. fünfte T., 23 J. 4 M. 9 T. alt, an Abzehrung. — Jgfr. Amalie Therese Reil, Joh. Christlieb Boitz's, Wagnermstrs. und Hausbes. in R., Stief- und Pflögetochter, 20 J. weniger 3 T. alt, am Blutschlag. — Frau Johanne Christiane Gaumnitz, Christian Gaumnitz's, Zweihüfners in Poppitz, Ehefrau, 62 J. alt, an Abzehrung. — Frau Johanne Christiane Apitz, Joh. Christlieb Apitz's, Bahnwärters und Hausbes. in Weyda, Ehefrau, 42 J. alt, am Schlagfluß. — Ernst Eduard, Joh. Traugott Limpert's, Herrschaftl. Jägers in R., S., 3 J. 5 M. 11 T. alt, an Bräune.

### Kirchliche Nachrichten aus Strehla.

Getaufte vom 12. bis 19. September:

Ida Bertha, Mstr. Carl August Möbius, des Schuhmachers T. — Ernst Herrmann, Johann Gottlieb Beckers, begüterten Einwohners in Sahlasan, S. — Friederike Emilie, Gustav Adolph Thalemans, des Tischlergesellen T. — Auguste Anna, Mstr. Johann Gottfried Thieme's, des Schuhmachers T.

Beerdigte:

Mstr. Joh. Gottfried Hempel, Leinweber, 42 J. 10 Mon. alt. — Ernst Louis, Mstr. Karl Friedrich Clausnigers, des Kürschners S., 1 Mon. 7 T. alt. — Frau Johanne Christiane, Friedrich Gottb. Kobl's, des Handarbeiters Ehefrau, 30 J. 4 Mon. alt. — Eduard Ernst, der Johanne Sophieen Müller unehel. S., 2 J. 10 Mon. alt.

## Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft zu Gaim, ist heute der  
**Herr Kaufmann Theodor Zeidler zu Riesa**  
 als Agent der concessionirten Feuer-Versicherungs-Gesellschaft **Colonia** zu Köln, für die Stadt Riesa  
 und deren Umgegend verpflichtet worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
 Königl. Gericht Riesa, am 17. Septbr. 1850. **Otto.**

## Wein = Auction.

Nächstkommenden

28. September

sollen im Hause des Herrn Bäckerstr. Kupfer zu Riesa  
 2 Faß weißer Landwein, jedes Faß zu 6 Eimer,  
 1 Eimer rother Landwein und  
 30 Kannen Rum,

der Wein in ganzen und halben Eimern, der Rum in Quantitäten von 4 bis zu 1 Kanne sowie ver-  
 schiedene Geräthschaften, als

- 4 Fässer,
- 1 Weinlager,
- 1 messingener Weinhahn,
- 1 kupferner Heber,
- 1 blecherner Weintrichter,
- 1 hölzerner Trichter,
- 1 eiserner Hammer,
- 1 Schnappsglas,
- 1 hölzerne Rutschwaage,

im Wege der Auction an dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Kauflustige werden eingeladen, Vormittags vor 9 Uhr gedachten Tages im genannten Kupferschen  
 Hause sich einzufinden und der Auction gewärtig zu sein, welche um 9 Uhr ihren Anfang nehmen  
 wird.

Königl. Gericht Riesa, den 18. Septbr. 1850.

Otto, Just.

## Auction.

Montag und Dienstag, den 23. und 24.  
 d. M., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und  
 Nachmittags, von 2 Uhr an, sollen in der  
 Villa neben den Gräfl. Einsiedelschen  
 Hammerwerk hier, die zu dem Nachlaß von  
 Frau Katharine Schönberg gehörigen  
 Meubles theils von Mahagoni, theils von  
 anderm Holze, Betten, Korbhaarmatrasen,  
 sowie noch vieles Haus- und Wirthschaftsge-  
 räthe, sowie circa 480 große und kleine  
 Topfgewächse im Wege des Meistgebotes ge-  
 gen sofortiges Baarzahlen in Münzen des 14-Tha-  
 ler-Fußes verkauft werden. Cataloge sind von mor-  
 gen Nachmittage an bei Unterzeichneten, so wie bei  
 Hrn. Gastwirth Graf in Strehla zu haben.  
 Riesa, den 16. Septbr. 1850.

Christian Böckel.

Neue engl. Bollheringe erhielten wir wieder  
 in frischer Sendung.

Theodor Zeidler & Comp.

Die erste Sendung neuer Boll-Bratheringe  
 empfang und empfiehlt

E. A. Friedrich in Strehla.

## Bremer Cigarren

in sehr großer Auswahl empfehlen zu reellen Prei-  
 sen

Theodor Zeidler u. Comp.

Neue Boll-Heringe, in schöner fetter Waare  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen im Ganzen wie  
 im Einzelnen.

E. A. Friedrich  
 in Strehla.

## Verkauf.

Bei Unterzeichnetem steht eine Drehmandel  
 billig zu verkaufen. Müller, Postverwalter.

## Verloren

wurde am 5. Septbr. auf dem Fahrwege von  
 Kreinitz bis an die Bahnhöfe bei Riesa ein Stock;  
 derselbe ist an Folgendem kenntlich: die Spitze ist  
 von Horn, der Stock aber selbst von Rohr, der  
 Knopf ist künstlich verarbeitetes Büffelhorn und  
 unterhalb desselben ein fingerbreiter silberner Reis,  
 worauf ein liegender Löwe gravirt ist. Der ehr-  
 liche Finder wird gebeten, selbigen gegen 20 Ngr.  
 Belohnung abzugeben beim

Gensd'arm Arnhold in Strehla.

**Bekanntmachung.**

Sonnabend, den 21. d. M., früh 5 Uhr, wird in Riesa Braumbier und Rosent gefüßt.

Zwei Unterstuben, nebst Küche, Kammern und anderem Zubehör, sind von jetzt an im Ganzen zu vermieten und nächste Weihnachten zu beziehen beim  
Röhrmeister Zahn.

**Logis = Vermiethung.**

Ein Logis, bestehend aus einer Oberstube, Kammer, Küche und anderem Zubehör ist zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Einladung.**

Künftigen Sonntag, den 22. Septbr., ladet zum

**B a l l**

ergebenst ein.

Stadt Leipzig an den Bahnhöfen.  
Oswald Herrmann.

**Einladung.**

Sonntag, den 29. Septbr. d. J., sollen in meinem Saale vom löbl. Gesangvereine in Riesa die

**Gesellenfahrten**

von Julius Otto,

aufgeführt werden. Freunde des Gesanges werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Entrée mit Text 4 Ngr., ohne Text 3 Ngr.

Anfang 6 Uhr.

Nach dem Concert findet Ball statt.

Nünchris, den 18. Septbr. 1850.

Carl Bahrmann,  
Gastwirth.

**Trompeter = Concert,**

gegeben von dem Trompeter-Corps des R. S. Garde-Reiter-Regiments, Sonntags, den 22. September, Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Waldschlösschens zu Röderau.  
Reiche.

Nach Beendigung dessen

**Casino der Concordia**

und die Musik von obigem Corps.

Die Vorsteher.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer heißgeliebten Tochter, Amalie, welche ein unerbittliches Schicksal in der schönsten Blüthe ihrer Jahre von unserer Seite riß, noch schmerzlich bewegt und gebeugt durch diesen herben Verlust, drängt es uns, hier Worte des Dankes auszusprechen.

Herzlichen Dank zuvörderst den beiden Aerzten Herrn Dr. Haberkorn aus Riesa und Herrn Dr. Schurig aus Borsig, welche auf unsern Wunsch sogleich herbei eilten, und unermüdet alle Mittel ihrer Kunst erschöpften, um das Leben, der in den Stunden der höchsten Gefahr schonungslos von ihrem Arzte verlassenen, nach Hülfe schmachtenden Patientin womöglich noch zu retten. Leider sollte ihr edles Bemühen erfolglos bleiben.

Herzlichen, innigen Dank auch Allen Denen, welche durch sinnige und werthvolle Geschenke den Sarg der Verbliebenen so reichlich schmückten, sowie den werthen Jünglingen und Jungfrauen, die sie zu ihrer Ruhestätte geleiteten.

Inniger, aufrichtiger Dank aber auch vorzüglich Herrn Pastor M. Werther und Herrn Rector M. Richter, die durch tröstende und erhebende Worte der Religion unsere tiefgebeugten Herzen wieder aufrichteten. Möge Gott, der Lenker unserer Schicksale und Vergelter alles Guten, alle diese uns erwiesenen Liebesdienste Ihnen Allen im reichen Maße vergelten, und Alle vor ähnlichen schmerzlichen Prüfungen bewahren.

Riesa, am 16. Septbr. 1850.

Die trauernde Familie Boig.

**Getreidepreise.**

Leisnig, den 14. Sept. 1850.				Strehla, den 18. Septbr. 1850.			
Baizen	4	Thlr.	10 Ngr. bis 4 Thlr. 27 Ngr.	Weizen	4	Thlr.	— Ngr. bis — Thlr. — Ngr.
Korn	2	"	23 " " 3 " "	Korn	2	"	20 " " " " "
Gerste	1	"	25 " " 2 " "	Gerste	1	"	20 " " " " "
Hafer	1	"	8 " " 1 " 12 "	Hafer	1	"	10 " " " " "

Riesa, den 18. September. Die Kanne Butter 11 Ngr. — 2 bis 11 Ngr. 5 2.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Müller sen. und Mstr. Müller jun.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla Mstr. Zimmermann.

Redaction, Druck und Verlag von E. F. Grellmann.